

Brücke wird zum Jubiläum fertig sein

Bausenat | Sanierung des historischen Mönchrödener Bauwerks liegt im Zeitplan – Bachlauf gegen Wolkenbrüche

Rödental – Die Brücke über die Röden in Mönchröden wird zum Jubiläum des Rödentaler Stadtteils am 12. September fix und fertig sein. Am Montag überzeugte sich der Rödentaler Bau- und Umweltsenat vom Baufortschritt. Udo Papke, Chef der beauftragten Steinbaufirma, erläuterte, dass die Brücke gereinigt worden ist und jetzt an den Stellen, an denen sie schadhafte ist, schonend erneuert wird. Schonend deshalb, weil es sich um ein historisches Bauwerk handelt, auf das auch der Denkmalschutz ein waches Auge hat. Edelstahlklammern werden der Brücke neuen Halt geben. Von Reinhard Kofer vom Bauamt war zu erfahren, dass die Geländersanierung, das Verfugen der Brüstungen und der Straßenbelag 45 000 Euro kosten werden.

„Das Wasser kommt von oben dermaßen geschossen, dass man Angst kriegt!“ Der Eigentümer des Hauses Mahnberg 16 schilderte dem Bausenat bei einem weiteren Ortstermin, was er bei zwei Wolkenbrüchen in den vergangenen Wochen und was er auch schon früher mehrmals mitgemacht hat. Wasser, das sich in höher liegenden Bereichen des Mahnbergs gesammelt hat, kommt mit Karacho die Johann-Sebastian-Bach-Straße hinabgeschossen und direkt auf sein Haus zu. Es bildet auf der Straße einen See und läuft dann in seinen Garten und über die Lichtschächte der Kellerfenster in den Keller.

Ulli Wolf von den Stadtwerken gab zu bedenken, dass es sich zumindest bei einem der



Udo Papke, Chef der Steinbaufirma Papke (rechts) erläuterte den Mitgliedern des Rödentaler Bausenats den Baufortschritt bei der Sanierung der historischen Brücke am Damm in Mönchröden.

Foto: Schlenk

Wolkenbrüche um – statistisch gesehen – einen „100-jährigen Niederschlag“ gehandelt hat. Wolf: „Solche Regengüsse kann man nicht abführen!“ Die Kanäle sind einfach nicht für solche Wassermassen ausgelegt. Einen Entlastungskanal oder ein ausreichend dimensioniertes Rückhaltesystem zu schaffen, wäre zu teuer. Jetzt soll

über die Abführung an der Oberfläche, also einen Bach nachgedacht werden.

Der Bausenat machte den Weg frei für den Bau eines Gehwegs zwischen Spittelstein und Blumenrod. Dem Grundstückserwerb steht nichts mehr im Wege. Vor der Alten Schule wird der bestehende Gehweg erneuert. Er ist dort knappe

1,30 Meter breit. Auf dem weiteren Wegstück wird ein neuer Gehweg mit einer Breite von 1,50 Metern gebaut. Hangseits bekommt er eine Drainage und in den Untergrund kommt ein Leerrohr. Kosten soll die Maßnahme insgesamt 70 000 Euro.

Die 20 Jahre alte Treppe vom Mahnberg zur Mönchrödener Straße ist schadhafte. Die Beton-

stufen mit Hartsteinvorsatz zu erneuern, wäre sehr teuer. Andererseits hat die Treppenanlage mit der Schaffung des Haltepunkts Rödental-Mitte an Bedeutung verloren. Auf Vorschlag von Bürgermeister Preß soll die Verwaltung Sanierungsangeboten einholen. Ein weiterer Vorschlag ist, die Treppe im Winter ganz zu schließen. ks